

Liebe Altpfaderinnen und Altpfader

Die Sommerflaute ist vorbei - der Herbst ist da! Mit ihm färbt sich nicht nur der Wald wieder vielfältig, sondern auch das Veranstaltungsprogramm des APV. Ende August hat eine Gruppe APV-ler (Durchschnittsalter zirka 36!), begleitet von schwülem Wetterleuchten, abends in rasanter Fahrt mit den Renntrottis vom Hörnli den Sommer verabschiedet. Kurz darauf ging's in etwas beschaulicher Weise

nochmals ins Tösstal, zum ältesten Windenmacher der Schweiz. Und völlig in der Gunst des Altwiebersommers stand auch diesmal wieder die Herbstwanderung. Besonders erfreulich ist dabei natürlich die Teilnahme einiger Neumitglieder aufgefallen, welche ich an dieser Stelle recht herzlich im APV begrüsse (siehe unten). Wer nun das Erlebte nochmals Revue passieren lassen möchte oder wer sehen will, wer alles dabei war, findet aktuelle Fotos auf unserer Inter-

net-Homepage www.suso-apv.ch - es lohnt sich! Aber auch für die KONTAKT-PapierliebhaberInnen beginnt dank der kostengünstigen digitalen Drucktechnik ein neues Zeitalter. Nun wünsche ich Euch viel Vergnügen bei der ausführlichen Lektüre und freue mich, Euch an einer der nächsten Veranstaltungen beim Bowling oder Chlauskegeln und Chlausjassen zu begrüßen.

Bambi

Mit Vollgas ins Tal

Stamm vom 29. August 2004

Eine Schussfahrt vom Hörnli mit dem Trotтинett nach Steg. Ein Trotтинett erzählt.

Schon vor ein paar Monaten wurde das Gerücht herumgereicht, dass bald ein paar unerschrockene „Altpfader“ das Hörnli unsicher machen würden. Am Sonntag, den 29. August wurden den ganzen Sonntag Kollegen von uns ausgeliehen und rasten ins Tal hinunter.



Doch für unsere Truppe von 13 Trotтинetts aus allen Kategorien, mit kleinen und grossen Rädern und guten und schlechten Bremsen, hiess es den ganzen Tag warten und nochmals warten. Gegen 18.30 Uhr kamen dann endlich 14 schweissgebadete ehemalige Pfader auf dem Hörnli an. Die jungen und jung gebliebenen Pfader mussten sich zuerst vom Aufstieg erholen. Die Jüngeren hatten anscheinend beim Aufstieg ein hohes Tempo eingeschlagen. Nach einer kleinen Stärkung (ein Geburtstagskuchen) konnte die Fahrt losgehen. Alle von uns waren schon ganz ungeduldig, wie die Talfahrt werden würde. Doch da war zuerst noch ein Problem zu meistern. Vierzehn Pfader waren gekommen, aber nur 13 von uns Trotтинetts waren übrig geblie-

ben. So fand sich einer von uns bereit, zwei Pfader aufzunehmen, obwohl dies ziemlich in den Rahmen geht. Ein anderes Trotтинett von uns war so aufgeregt, dass es nach der ersten



Kurve schon eine Bremse verlor. Chinchilla, die darauf fuhr, war

so erschrocken, dass sie unbedingt ein anderes Trottinett haben wollte. Ein wagemutiger Pfader, genannt Knall, nahm sich dem Ein-Bremsen-Trottinett an und konnte den Schaden sogleich wieder beheben. Nach dieser kleinen Panne ging es dann erst richtig los. Die Unsicherheit der Pfader wich schnell einer forschen Fahrweise. In den vielen Kurven quietschten die Bremsen und unsere Räder wur-

den stark beansprucht. Mein unerschrockener Fahrer Knall brachte es sogar soweit, dass bei einem brüskten Bremsmanöver mein Hinterrad vom Boden sprangen. Zum Glück reagierte er und ich richtig und nach einer Schrecksekunde hatten wir wieder Bodenhaftung. Nach etwa 20 Minuten rasanter Fahrt und einigen weiteren Bremsmanövern kamen alle von uns wohlbehalten am Bahnhof Steg an.

Wir wurden an den Veloständer gekettet und sahen noch wie die Altpfader zufrieden in den Zug nach Winterthur stiegen. Einige schauten noch sehnsüchtig zurück und man merkte ihnen an, dass diese Abfahrt sicher nicht die letzte gewesen ist. Wir freuen uns jetzt schon darauf mit den nächsten „Altpfadern“ ein solches Abenteuer zu erleben.

Fenek

Besuch beim Windenmacher A. Brüngger in Wila

Stamm vom 9. September 2004

Mit allen möglichen Verkehrsmitteln, vom Velo über das Privatauto bis zur Bahn, kam ein Dutzend APV-ler an diesem schönen Abend nach Wila, um ein aussterbendes Handwerk zu erleben. Herr Brüngger, schon im Übergewandli bereit, führte uns nach einigen einführenden Worten in seine kleine Werkstatt. Darin standen aber doch alle Maschinen und Geräte für die Herstellung seiner Winden. Die Metallteile schmiedet er zum Teil noch selbst, passt sie von Hand an, bis die Mechanik gut läuft. Den Holzschafft bezieht er heute vorbereitet, so dass "nur noch" die Feuerschweissung des Bandes darum erfolgen muss, um das ganze zusammenzufügen. All das hat er uns demonstriert

und in seiner charmanten und bescheidenen Art erklärt. Immer wieder musste er uns aus Platzgründen weichen lassen, damit keine Glutspritzer oder Späne die sauberen Kleider beschädigen könnten, oder eine Anweisung geben ("Heb das emol!"). Zum Einsatz kam die uralte Esse (aber noch tadellos funktionsfähig, inklusive fussbetriebenem Blasbalg), die Metallhobelmaschine, die raffinierte Bohrmaschine und viele Werkzeuge, die sein Vater oder er zum Teil noch selbst gebaut hatten. Auch aus seinem Leben erfuhren wir einiges, wie schwierig es zeitweise war, sich mit diesem Handwerk durchzubringen. Da musste halt manchmal auch ein Zweitverdienst mithelfen.

So ging die Zeit im Flug vorbei. Als keine Fragen mehr zu beantworten waren, meinte Herr Brüngger, es sollte doch noch einen Most geben, er werde einmal nach seiner Frau sehen. Die kam dann auch (wurde zuerst prompt für seine Tochter gehalten!) und bewirtete uns vor der Werkstatt. Ein herzlicher Abschied nach einem schönen Abend, vielen Dank dem Ehepaar Brüngger!

Im "Frieden" sassen die müden APV-ler dann noch eine ganze Weile beisammen, stärkten sich und beobachteten das Dorfleben von Wila: die Feier einiger eben aus der Armee entlassenen Soldaten, mit allem drum und dran!

Zwäge

APV - Wanderung von Schindellegi nach Rothenthurm

18. September 2004

Wir trafen uns (14 Wandersleute) bei schönem Wetter beim Bahnhof Schindellegi. Am Anfang unserer Wanderung stellte sich die wichtige Frage, wer die

besseren Würste verkauft, der Volg oder der Dorfmetzger. Bei der Mittagsrast bestand die Möglichkeit, nach alter Pfadfindersitte zu grillieren.

Bald nach dem Dorf begann ein schöner Wiesenweg. Auf dieser Wiese erfreuten unsere Augen eine grosse Anzahl Herbstzeitlosen. Bald erreichten wir den

Wald und ein steiler Aufstieg zum Grat vom Höhrnonen begann. Happy schwärmte von der schönen Aussicht auf dem Wildspitz.

Vor vielen Jahren wollte die PTT auf dem Höhrnonen einen Sender bauen. Es gab viel Opposition gegen dieses Vorhaben. Der Sender wurde aber trotzdem gebaut. Heute wird dieser Sender nicht mehr benötigt und die Swisscom (früher PTT) möchte den Sender abbauen. Nun gibt es Opposition gegen den Abbruch. So ändern sich die Zeiten.

Die Mühe des Aufstieges hatte sich gelohnt. Vom Wildspitz 1205m, dem höchsten Punkt vom Höhrnonen, hatten wir eine prächtige Aussicht auf den oberen Zürichsee und das Zürcher Oberland.

Nach kurzer Rast wanderten wir weiter durch Heidelbeersträucher und den schönen Wald, vorbei am Dreiländerstein (Kt. Zürich, Kt. Schwyz und Kt. Zug).



Ohne Hungerast erreichten wir die Langenegg. Hier war Mittagsrast. Eine Feuerstelle lud zum Grillieren ein. Am Waldrand steht eine Panoramatafel. Von hier aus hatten wir eine schöne Rundschau in die Innerschweizer Voralpen. Zu unserer Überraschung erschien Strick und verwöhnte uns mit Einsiedler Schafböcken (eine Spezialität der Bäcker von Einsiedeln). Leider konnte Strick

nicht an der Wanderung teilnehmen, da er am Vortag mit dem Velo gestürzt war. Wir bedankten uns für die süsse Überraschung und wünschten Strick gute Besserung.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, wanderten wir auf dem alten Zuger Pilgerweg weiter nach St. Jost. Von hier aus konnten wir uns an der farbigen Hochmoorlandschaft von Rothenthurm erfreuen. Glücklicherweise konnte diese schöne Gegend vor der Überbauung gerettet werden. Die abwechslungsreiche Wanderung durch das Moor war in Rothenthurm zu Ende.

Hier bekämpften wir im Restaurant Turm den Durst, bevor wir den Zug nach Wädenswil bestiegen. Anschliessend konnten wir uns auf einer gemütlichen Schifffahrt nach Zürich die Abendstimmung geniessen. Ein schöner Tag ging zu Ende. Herzlichen Dank an Quak und Happy für die gute Organisation und die Wanderleitung. Igel



APV-Stamm im Casino



Jeden ersten Montag im Monat, ab 20.00 Uhr, ist APV-Stamm im Casino. Als „Stammhalter“ sind sicher zwei Ausschussmitglieder anzutreffen und an Gesprächsstoff über alte und neue Zeiten fehlt es nie. Also, vielleicht demnächst im Casino!

Aus unserer APV-Familie

Wir heissen die folgenden Altpfadi im APV herzlich willkommen:

Baumann Bernadette, Unterwegli 49, 8404 Winterthur, v/o Beans
Baumann Felix, Geissbühlstrasse 16a, 8353 Elgg, v/o Zwirbel
Glaus Christian, Eidbergstrasse 86, 8405 Winterthur, v/o Meise
Hausammann René, Schützenstrasse 35, 8400 Winterthur, v/o Adler
Köppel Christoph, Jägerstrasse 2, 8406 Winterthur, v/o Flipp
Küng Hans, St. Gallerstrasse 129, 8404 Winterthur, v/o Reh
Schneider Hanspeter, Auenrainstrasse 24, 8406 Winterthur, v/o Banjo
Straub Walter, Frauenfelderstrasse 30, 8404 Winterthur, v/o Zapfe
Zellweger Oskar, Attikerstrasse 43, 8542 Wiesendangen, v/o Chnurri

Wir suchen die Adressen von:

Gilg Andreas, bisher Klinik Littenheid, 9573 Littenheid
Greussing-Gubser Ida, bisher Kurzälängeweg 11, 4123 Allschwil

Die nächsten Anlässe 2004

Donnerstag, 4. November	5. Stamm	Bowling Rümikon
Montag, 13. Dezember	Chlausstamm	Kegeln & Jassen

Impressum: Editorial Bambi, Redaktion Quak, Postversand Kik, Mailversand Quack, Beiträge: Fenek, Zwerg, Igel, Bambi